

Kurzlebenslauf

Judith Spang

geboren 1980 in Trier

Studium

Bildhauerei bei Prof. Ansgar Nierhoff
und Metallbildhauerei bei Prof. Ullrich Hellmann
an der Kunsthochschule Mainz

Postgraduiertenstudium als Meisterschülerin von
Prof. Hellmann

Abschluss MeisterschülerInnenbriefbrief 2012

Ausstellungen (Auswahl)

2003

Polyzentrisch, Christuskirche Mainz

Salut, St. Jean de Fos, Frankreich

2004

Cusanuswerk, Köln

Jeder kann was, BBK Mainz

54x37x27, Kunstverein Ettlingen

2005

So sieht's aus – Arbeiten aus Burgund,

Haus Burgund Mainz

2006

Campustriennale, Mainz

Projekt Klärwerk, Wiesbaden

2007	CUT07, Imax Kino Berlin
2008	Das Kunst, Mainz
2009	Dialogsituationen, Einzelausstellung Mainz
2010	Spaziergang nach Syracuse, Wiesbaden
2011	Bar auf die Hand, Mainz
	All together now, Atelier Frankfurt
	PAERSCHE Performance, Künstlerforum Bonn
2012	Kunst direkt – Junge Positionen, Mainz
	Ferchau Art of Engineering, Gummersbach
	Hannover Messe, Hannover
	Luminale, Galerie Best regARTs, Frankfurt
	Shine, shine, shine, Galerie Best regARTs, Frankfurt
	Licht, Darmstädter Sezession
	Machines, the old police station London
	Reduziert, BBK Galerie Mainz
	Lab30, Kulturamt Augsburg
2013	Peep Show, Essenheimer Kunstverein
	Miniaturen in der Kunst, Fürstenberg
	Art figura, Schwarzenberg
2014	Robert Schuman Preis-Nominierte, Stadtgalerie Saarbrücken

2015	Kunst-Medaillen-Wettbewerb, Bode-Museum, Berlin
2016 – 2017	Braille Bilder
2017- 2018	Sign Language Signs
2019	Talking Toucans, Einzelausstellung im Kunstpavillon Burgbrohl
2020	pandemiebedingte Ausstellungspause
2021	Fumetto Gruppenausstellung in Luzern, Schweiz
2022	Hessentag in Haiger, abgesagt wegen der Pandemie
2023 - 2024	Umsetzung des Kunstpreises der Stadt Haiger, Stadtkirche Haiger
2025	Ausstellung der Finalistinnen und Finalisten des St. Leopold Friedenspreises im Stift Klosterneuburg bei Wien

Preise und Stipendien

2007	Preisträgerin des CUT 07, Videowettbewerb, Berlin
2011 – 2013	Mentee des Mentoringprojekts für Bildende Künstlerinnen in Rheinland-Pfalz, gefördert von der EU
2012	Preisträgerin des Art of Engineering, Hannover nominiert für lab30,

Kunstpreis des Kulturamts Augsburg

nominiert für den Bildhauereipreis „Licht“ der Darmstädter Sezession

2013

nominiert für den Bildhauereipreis Art Figura der Stadt Schwarzenberg

nominiert für „Miniaturen“ in der Kunst, Fürstenberg

2014

Förderung der RWE-Stiftung für Kunst
– nicht umgesetzt

nominiert für den Robert Schuman-Preis (Deutschland, Frankreich und Luxemburg) für Trier

2015

nominiert für den Kunst-Medaillenwettbewerb des Bode-Museums Berlin

2019

Förderung des AIM für Kunst im ländlichen Raum und des Ministeriums für Kultur in Rheinland-Pfalz zur Einzelausstellung

2023

Kunstpreis im Rahmen des Hessentages, Stadtkirche Haiger

2024

nominiert für den St. Leopold Friedenspreis Klosterneuburg Österreich (Wien), Jury-Entscheid im April 2025

lebt und arbeitet in Bensheim, Hessen